

2005.

Mittwoch, den 21. Februar.

### Der Deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier,  
20. Februar. Amtlich:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der  
Armee des Generalfeld-  
marschalls Herzogs Albrecht von  
Württemberg

scheiterte vormittags ein nach Feuertor-  
bereitung einsehender Vorstoß der Engländer  
westlich von Meines. Ein Offizier  
und sechs Mann blieben in unserer Hand.

Seeresgruppe Kronprinz  
Kuprecht:

An der Artois-Front wurden einige  
englische Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Auf dem Nordufer der Aisne über-  
rannte eine Streifabteilung einen eng-  
lischen Posten und brachte sieben Gefangene  
zurück.

Nach kurzer Feuerwirkung nahmen un-  
sere Stoßtruppen einen Stützpunkt süd-  
lich von Le Transloy im Sturm und  
führten die Besatzung von 30 Mann ge-  
fangen ab.

Seeresgruppe Kronprinz:

In der Champagne und in den  
Bogesen verliefen kleine Unternehmungen  
für die Franzosen ergebnislos; an der  
Nordostfront von Verdun gelang  
uns ein Handstreich gegen eine feindliche  
Position, die bei hellem Tage aufgehoben  
wurde.

#### Lebhafte Fliegertätigkeit im Wardaral.

B. Sofia, 19. Februar. General-  
stabsbericht vom 19. Februar:

##### Mazedonische Front.

Auf der ganzen Front vereinzelt Ar-  
tilleriefener. Nordwestlich vom Doiran-See  
Scharmützel zwischen Wachabteilungen. Im  
Wardaral lebhaft Fliegertätigkeit. Nach  
einem Luftkampf in der Gegend von

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls  
Prinzen Leopold von Bayern:

In einzelnen Abschnitten war die rus-  
sische Artillerie tätiger als in den Vortagen,  
besonders südlich des Dryswjaly-  
Sees und auf dem Nordostufer der  
Karajowka.

Front des Generalobersten  
Erzherzogs Joseph:

In den Karpathen bei Schneireiben  
für uns erfolgreiche Streifen. Ein russisches  
Mochhaus südlich des Smotrec wurde  
nach Gefangennahme der Verteidiger ge-  
sprengt.

Nördlich des Slanic-Lales schob  
wir unsere Kampfstellung nach Vertrei-  
bung feindlicher Posten und Abwehr von  
Gegenangriffen auf einen Höhenkamm vor.

Seeresgruppe des Generalfeld-  
marschalls von Radenau:

Bei Maduleki am Sereth drangen  
Stoßtruppen in die russische Stellung und  
führten nach Abschörung von Unterständen  
mit 41 Gefangenen und mehreren Ma-  
schinenabwehren zurück.

Mazedonische Front:

Zwischen Wardar und Doiran:  
See lag bis zum Abend heftiges Feuer auf  
unserer Stellung; ein Angriff ist nicht  
erfolgt.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff

#### Russische Erkundungsabteilungen im Kaukasus zurückgeschlagen.

B. Konstantinopel, 19. Februar.  
Amtlicher Bericht des Generalstabs:

Tiars-Front: Nur schwacher Aus-  
tausch von Artillerie- und Infanteriefener.

Kaukasus-Front: Im Abschnitt  
unseres linken Flügels griff eine starke  
feindliche Erkundungsabteilung unsere Vor-  
postenlinie an. Es glückte ihr anfänglich,  
in unsere Stellung einzudringen; sie wurde  
aber im Gegenangriff wieder hinausge-  
worfen. Außerdem richtete der Feind er-  
gebnislos Artilleriefener auf diesen Ab-  
schnitt.

Gewagelt wurde ein feindliches Flugzeug  
zum Absturz gebracht. Bei Drama schob Lent-  
naut n. Ostwege ein anderes feindliches  
Flugzeug ab.

##### Rumänische Front.

Südlich von Haccen vereinzelt Ar-  
tilleriefener. Westlich von Mahurdie schwach  
Generalaustausch zwischen den Posten.

Unsere in Rumänien operierenden  
Truppen schlugen durch ihr Feuer harte  
russische Jagdabteilungen, die vorrücken  
wollten, zurück.

In Galizien erneuerte der Feind am  
18. Februar seine Angriffsversuche gegen  
unsere Stellungen bei Dietikau. Dieser  
Angriff scheiterte sofort in unserem wirk-  
samen Feuer.

Kein wichtiges Ereignis auf den andern  
Fronten.

In der Aula des Königs-Königs fand gestern Abend der Werktag-  
abend der Ober-Klasse der Konservatoriums statt, zu dem wir in der  
Trennung und ich selbst nur wenig Besondere sind eingeladen. Der Saal  
war ganz gefüllt, aber wir haben nur blöde mit Winter und mit der  
Winter! Man hat Tröfler und gab es, das ist auf der  
Werktag der die Bewegung von Mozart durch Elbe, der für mich  
seltener Feinfühligkeit und dafür ein wenig mehr Feinfühligkeit  
verleiht. So wird man für mich der künstlerischen Feinfühligkeit



*Der Abend, der im m. Klavier, Musik gab, übernahm von Prof. Dr. O. Neibel. Neben anderen Hauptpunkten glänzten zwei größere, ausgedehnte Konzerte, als ob es fast im m. Klavier hätte. Der Abend ist beendet*

## Düsseldorfer Konservatorium der Musik

Professor J. Buths

Wagnerstraße 21

Dr. O. Neibel

Dienstag, den 20. Februar 1917, abends 7 Uhr  
in der Aula der Luisenschule:

### Musik-Abend

1. Toccata D-moll . . . . . Bach-Taufsig  
Johanna Meyer (Klasse des Herrn Dr. Neibel)
2. Konzert Es-dur, Adagio und letzter Satz . . . . . W. A. Mozart  
Else Spas (Klasse des Herrn H. Flohr)
3. Drei Präludien und Fugen aus dem wohltemperierten Klavier I, Cis-dur, C-moll, D-dur . . . . . J. S. Bach  
Willy Watermann (Klasse des Herrn Professor Buths)
4. Variations sérieuses . . . . . F. Mendelssohn  
Else Hermann (Klasse des Herrn W. König)
5. Rhapsodie G-moll . . . . . J. Brahms  
Emmy Staat (Klasse des Herrn W. König)
6. Scherzo B-moll . . . . . Fr. Chopin  
Maria Dümpelfeld (Klasse der Frau L. Lent-Thomsen)
7. Arie der Königin und Szene aus den Hugenotten . G. Meyerbeer  
Gertrude Koth  
Maria de Ridder, Helene Schwarz, Sascha Kamlah (Klasse der Frau Laporte-Stolzenberg)
8. Faust-Walzer . . . . . Fr. Liszt  
Maria Bartscher (Klasse der Frau L. Lent-Thomsen)
9. Burleske D-moll . . . . . R. Strauß  
Anita Lohmann (Klasse des Herrn Dr. Neibel)

Konzertflügel: Ibach



Programme zu 20 Pf. berechtigen zum Eintritt

Brinkhaus & Ludwig, Düsseldorf.

*an den Konservatorium selbst, von denen die Lieder des von  
Rif. Strauss mit als die gefinsten in gewöhnliche Aufführung. Es  
sah das Gefühl, als hätte es ein Konzert, das sich zwischen  
einander ab, das ungewöhnliche Flammung in einem neuen  
sinnig gewöhnlichen Momenten abgeleitet, das zumal Kämpfe*



haben gepflückt fassen. Nächst dem im Rindfleisch, da auf dem brühen  
 Flügeln gelassen wurde. Das füllt man mit, man muß die Milch  
 fast, wenn sie von einem „göttlichen Amadeus“ spritzt! —

Man kann wissen und gewöhnlichen Abend zu Hause ausgelegt liegen  
 mit dem Abendblätter, die einen in die verschiedenste Richtung zu führen  
 können. Leporello wird als ein Zentrumpunkt angesehen, „auf dem  
 der Baum!“ Der einen auf allen Seiten, stehen man sich für  
 kurze Stunden freigegeben Punkte, für andere, es war in der ansehn-  
 lichen, was sich bewirkt, wenn wir nicht versinken! Einem  
 Krieger, die manig, „Krieg“ = Krieg, unschuldig, leiten... Wir  
 wollen in der Richtung führen, wenn die Gefahr ist, wir sind auf  
 im Zentrum einen gepflückten Stock bilden. Es geht um alle und  
 alle. Gammeln wollen wir tragen, mit der Pflicht und anse-  
 nlich. Die Dinge geht man die Richtung der Gefahr. Mit alle  
 Kämpfern im höchsten Grade, im Krieg, in der Liniere  
 Wunden, Arbeit, Anstrengung, wie der Mann im feindlichen Terrain!  
 Für den Kampf, für den Kampf und die Gefahr, die man  
 erleben muß der Krieg! —

### Französische Vorstöße zwischen Maas und Mosel abgewiesen.

W.B. Berlin, 20. Februar, abends.  
 Amtlich.

Außer der erfolgreichen Abwehr fran-  
 zösischer Teilvorstöße zwischen Maas

und Mosel war im Westen bei Reges  
 und Rebel die Gesichtstätigkeit gering.

Im Osten und in Mazedonien  
 nichts Besonderes.

### Artillerie-Kämpfe an der italienischen Front.

W. Wien, 20. Februar. Amtlich wird  
 verlautbart:

#### Nordlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Fociani brachten  
 Stoßtrupps nebst einer Anzahl von Ge-  
 fangenen drei Maschinengewehre und einen  
 Minenwerfer aus den feindlichen Gräben  
 ein.

Im Ludowa-Gebiet wurde ein  
 russisches Blockhaus gesprengt.

An der Karajowka lebhafter Ge-  
 schützkampf.

Bei Nadziwilow hat einer unserer  
 Flieger ein russisches Flugzeug abgeschossen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag nahm das feindliche  
 Artilleriefener an der Küstenün-  
 dischen Front zwischen Plawa und dem  
 Meer an Stärke zu. Nachts kam es nur zu  
 einzelnen Feuerüberfällen.

An der Tiroler Front war die  
 italienische Artillerie namentlich im Ab-  
 schnitt zwischen Torbole und Loppio tätiger  
 als gewöhnlich.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Berat Feldwachen-  
 geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des General-  
 stabes: v. Höfer, Feldmarschallentnant.

### Bestiger Artilleriekampf bei Fellabie.

W. Konstantinopel, 20. Februar.  
 Amtlicher Seeresbericht vom  
 20. Februar.

#### Nigris-Front:

Am 18. Februar Infanterie- und Ma-  
 schinengewehrfener bei Fellabie. Am fol-  
 genden Tage nahm der Feind unsere Stel-  
 lung bei Fellabie unter heftiges Artillerie-  
 feuer.

#### Sinai-Front:

Am 5. Februar wurde ein feindliches  
 Flugzeug zum Landen hinter unserer Stel-  
 lung gezwungen. Das feindliche Flugzeug  
 verbrannte. Der Flugzeugführer wurde ge-  
 fangengenommen.

Kein Ereignis von Bedeutung an den  
 anderen Fronten.